

Gemeindebrief

4
2023

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
St. Nicolai Copenbrügge
mit Dörpe und St. Marien Marienau

Dezember
Januar
Februar



Aus dem Inhalt

- 4 Auf ein Wort
- 5 Herzliche Grüße aus Ostfriesland
- 7 Kirchenvorstandswahl
- 11 Änderung der Stelle der Diakonin
- 12 Bleibt die Kirche „stein-reich“?
- 13 Brot für die Welt
- 14 Teilen wie Sankt Martin
- 14 Gemeinsame Konffreizeit
- 15 Niederlande Freizeit
- 16 Neue Angebote für Jugendliche
- 16 SeniorInnenkreis Coppenbrügge bald mit neuer Leiterin
- 17 Freud & Leid
- 18 Gemeindeveranstaltungen
- 19 Unsere Gottesdienste
- 20 Wir sind für Sie da!
- 21 Gott wendet sich allen zu
- 22 Kinderseite
- 23 Gemeindeleben
- 28 Weltgebetstag am 01.03.2024
- 29 Geschichtliches
- 32 Er rettete die Reformation - Friedrich der Weise
- 33 Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

Das Titelfoto

Altar zur Lichterkirche

Foto: Gerken



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. **Millionen Menschen** lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Nicolai, Niederstr. 11, 31863 Coppenbrügge
Vorsitzende: Susanne Korth, Kiefernweg 10, 31863 Coppenbrügge
Redaktion: Susanne Korth (verantwortlich), Melanie Voß, Gustav Gerken
Anschriften wie Kirchengemeinde
Layout: Gustav Gerken, Meisenweg 20, 31863 Coppenbrügge
Anzeigen: Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Nicolai

Druck: Albert Matzow GmbH, Bahnhofstr. 29, 31785 Hameln

Der Gemeindebrief erscheint viermal Mal im Jahr und wird gratis an alle Haushalte im Gemeindebezirk verteilt.

Auflage: 1700

Für unverlangte eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 09.02.2024

Berichte und Bilder per E-Mail an
"gemeindebrief-coppenbruegge@t-online.de"

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber be-

hielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Liebe Leserin, Lieber Leser,



pünktlich am Montagmorgen rückten sie an: die Mitarbeiter vom städtischen Bauhof. Ich musste mit dem Auto anhalten, denn sie hatten gerade eine Girlande über die Straße gezogen. Nun geben sie der

Stadt in diesen dunklen Spätherbsttagen wieder ein freundliches Gesicht: die Lichterketten über den Straßen und die Leuchsterne an den Laternenpfählen.

Manchmal hat es den Anschein, man müsse zwischen Totensonntag und 1. Advent nur einen Schalter umlegen, damit sich die Novemberdepression und gedrückte Stimmung der stillen Tage in weihnachtliche Vorfriede umwandelte. Während wir uns am Ende des Kirchenjahrs angesichts der Endlichkeit unseres Lebens die Frage stellen, ob wir Gott und unseren Mitmenschen mit unserem Tun und Lassen gerecht geworden sind, scheint mit der Adventszeit eine gewisse Leichtigkeit einher zu gehen, in der eine erwartungsvolle Spannung sich in geschäftigen Festvorbereitungen entlädt.

Wir wissen: so einfach ist es nicht. Schon gar nicht fast zwei Jahre nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, dem schrecklichen Terror der Hamas und dem Leid der Bevölkerung im Gazastreifen – wobei wir die Kriege, die nicht Thema der Schlagzeilen sind, nicht vergessen wollen: Sudan, Äthiopien, Jemen...

Der Appell, der Angst entgegenzutreten und sich die Gestaltung des Alltags nicht von Terroristen diktieren zu lassen, ist zwar ein notwendiger Ruf zur Besonnenheit; aber er stiftet weder Hoffnung noch Festfreude. Vielleicht erleben wir angesichts der Konflikte und Krisen in unserer Welt

diese Adventszeit bewusster als eine Vorberbeitungszeit, die uns den Grund der Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ klarer vor Augen stellt als jeder Weihnachtszauber auf den Straßen und Märkten.

Unsere Augen sind auf den Stall von Betlehem gerichtet, wo wir im Kind in der Krippe den langersehten Friedenskönig erkennen. „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!“ Diese Verheißung des Propheten Sacharja sehen wir in Jesus, dem Christus, erfüllt. Deshalb erklingt an den Adventssonntagen aus vielen Mündern das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ In der zweiten Strophe heißt es: „Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron' ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit...“

Sanftmut – Heiligkeit – Barmherzigkeit: längst vergessene Wörter in einer Welt, die vom Gesetz des Stärkeren bestimmt ist. Dass uns in der Adventszeit diese alten Wörter besonders anrühren, zeigt, welche Faszination und Kraft von ihnen ausgeht. Sie sind das Gegenbild zur Gewalt und zum Terror. Sie ermutigen gegen Angst und Rachegedanken. Sie tun es, indem sie daran erinnern, dass das Leben heilig ist, dass unser Tun niemanden verletzt, sondern sich den Leidenden zuwendet. Dazu leistet übrigens die **Aktion „Brot für die Welt“ (Seite 13)**, für die in der Advents- und Weihnachtszeit gesammelt wird, einen wichtigen Beitrag.

Ich wünsche uns fröhliche Herzen, die sich der Not der Menschen öffnen, Ehrfurcht vor der Heiligkeit des Lebens der Mitmenschen und einen Mut, der mit sanfter Macht Frieden stiftet. So wird die Zeit des Advent auch eine Zeit der Vorfriede auf Weihnachten.

Herzlichst, Ihr Dettlef Brandes

Moin. Herzliche Grüße aus Ostfriesland



Mein Name ist Ingo Wiegmann. Ich bin der neue Pastor. Nach 20 Jahren direkt an der Küste komme ich nun zu Ihnen ins Weserbergland. Im Januar soll der Umzug sein. Anfang Februar geht mein Dienst

in den Gemeinden am Ith los – und das gleich mit einer Konfirmezeit. Das ist klasse.

Ich bin in Hannover geboren und in der Nordstadt bei meiner Großmutter aufgewachsen. Sie war eine schlesische Katholikin. Sonntags ging sie in die Messe und brachte mich dann in den evangelischen Kindergottesdienst. Insofern bin ich religiös zweisprachig aufgewachsen.

Nach der Schule habe ich in Göttingen, Heidelberg und Berlin Theologie studiert. Vikar war ich in Lehrte. Dann wurde ich Pastor in der St. Ansgarikirche in Hage. Das ist nicht weit weg von Norddeich. Von da aus geht es mit der Fähre nach Norderney. Hier ist viel flaches Land. Einige Stellen sind unter dem Meeresspiegel. Das wird anders werden in der neuen Gemeinde.

Lange Jahre war ich Kreisjugendpastor. Ich bin Beauftragter für Weltanschauungsfragen im Kirchenkreis Norden und beschäftige mich mit verschiedenen Kirchen, Freikirchen, christlichen Sondergemeinschaften und neuen religiösen Bewegungen. Aber zuallererst bin ich Gemeindepastor und das voll und ganz.

Ich bin gerne in Ostfriesland und werde sicher auch ein biß-

chen Heimweh haben. Aber ich habe mir schon Reiseführer für das Weserbergland gekauft und bin neugierig, vieles zu entdecken. Und dass es ein Indisches Restaurant in Hameln gibt, ist großartig.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Martina und Peter Frost und mit Melanie Voß. Susanne Korth war meine Ansprechpartnerin im Kirchenvorstand und hat den Weg zu meiner Bewerbung und den weiteren Etappen begleitet. Dafür danke ich ihr sehr. Ich bin im Kirchenvorstand sehr willkommen geheißen worden und erinnere mich gerne an den Aufstellungsgottesdienst und das Kennenlernen danach.

Mir fällt auf, dass ich zu viele Sätze mit Ich angefangen habe. Das ist bei einer kurzen Vorstellung nicht zu umgehen.

*Herzliche Grüße.
Gottes Segen. Bis bald.
Ingo Wiegmann*



Ihr Zuhause im Alter

Seniorenheim Akazienhof GmbH
Haus Coppenbrügge

Osterstraße 21
31863 Coppenbrügge
Tel. 0 51 56 / 78 08 60



- 54 Einzelzimmer
- Ruhige, zentrale Lage
- Ergotherapie
- Engagierte Mitarbeiter
- Therapieräume
- Kurzzeitpflege

Ihr Zuhause im Alter

Seniorenheim Akazienhof GmbH
Haus Maria-Helena

Niederstr. 4
31863 Coppenbrügge
Tel.: 0 51 56 / 7 80 90
Fax: 0 51 56 / 7 80 94 44

www.seniorenheim-akazienhof.de

Holz, ein Stück Natur

GRUPE
ZIMMEREI • HOLZBAU • BEDACHUNGEN
alles andere als alltäglich...

Ausführung von Zimmerarbeiten aller Art
Sanierung von Fachwerkhäusern
Fachbetrieb Dämmtechnik
Carports
Bauanträge
Bedachungen



Alte Heerstraße 22 - 31863 Coppenbrügge
Tel.: (05156) 2 19 - (0071) 200 14 96
Fax: (05156) 80 24 - www.grupe-holzbau.de
E-mail: info@grupe-holzbau.de

Kein **Taxi**? dann
Coppenbrügge
05156/230
Mietwagen Thielke

... da fahren sie gut!



E-Mail: MietwagenThielke@vodafone.de Fax 0 51 56 / 78 07 77

Kosmetikstudio am Ith
Inh. Annemarie Bittner
- staatl. gepr. Kosmetikerin
- ärztl. gepr. Fußpflegerin

Termine nach Vereinbarung

Berliner Weg 10, 31863 Coppenbrügge
Tel. 0 51 56 / 78 58 75
www.kosmetikstudioamith-bittner.de

Über 70 Jahre
Buchladen Stender
Bücher und Kalender immer ein schönes Geschenk!

Buchbestellungen schnell und zuverlässig



Osterstr. 13
31863 Coppenbrügge
Tel.: 05156/243
buchladenstender@outlook.de



KIRCHE MIT MIR.^{DE}

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Liebe Gemeindeglieder,

am 10. März 2024 dürfen Sie Ihren Kirchenvorstand wählen. Online, per Briefwahl aber auch ganz persönlich in einem Wahllokal.

Es wird immer schwieriger, KandidatInnen für dieses wichtige Amt zu finden. Deshalb freuen sich die zur Wahl stehenden Personen darüber, dass Sie Ihnen eine oder auch alle drei Stimme geben.

Im evfa wird es am **10. März von 13 – 14 Uhr** die Gelegenheit zur **Urnenwahl** geben.

Von 14 – 15 Uhr findet ein Gottesdienst in der St. Nicolaikirche statt, da pausiert das Wahllokal. Dann gibt es eine **weitere Wahlgelegenheit von 15 – 16 Uhr**.

Ab 16 Uhr findet dann die öffentliche Auszählung im evfa statt.

Wir laden Sie herzlich ein, bei Kaffee und Kuchen ab 13 Uhr diese Gelegenheit zu nutzen und hinterher auf den neu gewählten Kirchenvorstand anzustoßen.

Susanne Korth, KV

Hinweise zur Kirchenvorstandswahl

WARUM WÄHLE ICH?

Es ist ein besonderes Kennzeichen der evangelischen Kirche, dass die Leitung der Gemeinde von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen gemeinsam wahrgenommen wird.

Das kirchliche Leitungsgremium trägt die Verantwortung für die Gemeinde, leitet und prägt sie. Es ist Impulsgeber und trifft Entscheidungen für die Gemeindeglieder. Menschen zum Glauben einzuladen und in die Gesellschaft hineinzuwirken – mit Neugier, Diskussionsbereitschaft, Offenheit für andere Menschen und Gottes Wirken. Darauf liegt der Fokus der Gemeindeglieder.

Indem Sie wählen gehen, nehmen Sie Einfluss darauf, wer die Kirchengemeinde in der kommenden Amtsperiode leiten wird. Sie sprechen den Ehrenamtlichen Ihrer Wahl Ihr Vertrauen aus und stärken ihnen den Rücken für die Aufgaben, die vor ihnen liegen.

WIE WÄHLE ICH?

Das Wahlrecht haben alle Kirchenmitglieder, die am Wahltag unserer Kirchengemeinde angehören und in die Wählerliste eingetragen sind. Bitte bei Umzug in der Kirchengemeinde nachfragen.

In der evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und somit auch bei uns in der Kirchengemeinde St. Nicolai dürfen Gemeindeglieder ab 14 Jahren wählen.

Vor der Wahl erhalten Sie in der Regel eine Wahlbenachrichtigung.

In der Landeskirche Hannovers ist es erstmals möglich, alternativ zur Briefwahl auch Online zu wählen. Aber auch eine Urnenwahl ist vor und nach dem Gottesdienst am 10.03.2024 möglich.

Wichtig: Sollten Sie keine Wahlbenachrichtigung erhalten, könnte das daran liegen, dass Sie erst kurz vor der Wahl in unsere Gemeinde gezogen sind. Bitte dann im Gemeindebüro nachfragen, ob Sie bereits in der Wählerliste stehen und bitten

KIRCHEMITMIR.^{DE}

KIRCHENVORSTANDSWAHL

ggf. darum, aufgenommen zu werden.

WEN WÄHLE ICH?

Sie wählen einzelne Personen.

Die Wahlen für das kirchliche Leitungsgremium sind Personenwahlen. Sie geben Ihre Stimmen einzelnen Kandidatinnen, die auf dem Stimmzettel der Kirchengemeinde St. Nicolai verzeichnet sind. Den Stimmzettel

erhalten Sie am Wahltag im Wahllokal oder mit den Wahlunterlagen zugeschickt.

Sie haben drei Stimmen, die Sie alle einer Kandidatin geben oder auf mehrere Kandidatinnen aufteilen können. Beachten Sie die Hinweise auf dem Stimmzettel.

Wer kandidiert, erfahren Sie nachfolgend, auf der Homepage der Kirchengemeinde und dem Stimmzettel.



Annemarie Bittner
57 Jahre, Kosmetikerin

Seit einigen Jahren durfte ich bereits im Kirchenvorstand mitwirken. Die Vakanz-Zeit und die damit verbundenen Aufgaben haben mir gezeigt, wie wichtig ein gut funktionierendes KV-Team unsere Gemeinde "tragen" kann. Durch meine funktionelle Stimmstörung konnte ich leider nur wenig den Lese-Bereich in den Gottesdiensten begleiten. Die Frauengottesdienste und die Weltgebetstags-Vorbereitungen, seit einiger Zeit auch als Obfrau für den Kirchenkreis, in unserem Team liegen mir am Herzen. Aber auch alle anderen Aufgaben, in denen ich mit "wenig Stimme" helfen kann.

Unseren neuen Pastor möchte ich gern unterstützen durch mein Ehrenamt im Kirchenvorstand. Ich freue mich auf eine neue Zeit und ein gutes Miteinander mit Gemeinde und unserem neuen Pastor Herrn Ingo Wiegmann.



Sabine Fuhrmeister
55 Jahre, Schulsekretärin

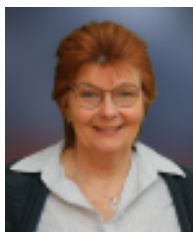
Wo können Sie mich/können Sie mich in unserer Kirchengemeinde antreffen?

- beim Weltgebetstag, Frauengottesdienst und Frauenfrühstück
- immer mittwochs um 19.30 Uhr beim Chor mit Rosemarie Wüstefeldt
- bei den Proben für unser Krippenspiel in der Vorweihnachtszeit
- im Familienzentrum evfa, in dem viele verschiedene Gruppen zu den unterschiedlichsten Aktionen zusammenkommen.
- bei den Sitzungen unseres Kirchenvorstandes in einem sehr gut zusammenarbeitenden Team.

In diesen Bereichen möchte ich mich auch zunächst in den kommenden drei Jahren weiter einbringen und freue mich, Sie und Euch bei vielen Veranstaltungen zu treffen!

KIRCHEMITMIR.DE

KIRCHENVORSTANDSWAHL



Angelika Holweg
59 Jahre, Hauswirtschaftsleiterin

Die vielfältigen Aufgaben unserer Kirchengemeinde liegen mir sehr am Herzen. Speziell möchte ich die Belange der Ortschaft Dörpe vertreten. Darüberhinaus ist für mich Familien-, Kinder- und Jugendarbeit sehr wichtig, da ich hier Ansätze für die Kirche und Gesellschaft von morgen sehe.



Susanne Korth
55 Jahre, Heilpädagogin, Leiterin einer Evangelischen Kindertagesstätte

Kirche Mit Mir, so möchte ich gern weitere Jahre im Kirchenvorstand tätig sein und weiterhin in einem engagierten Team für das Wohl der Kirchengemeinde da sein.

Die letzte Amtszeit war sehr herausfordernd. Die Pandemie brachte sehr starke Einschränkungen und wir mussten uns im Team immer wieder einen Weg dadurch suchen. Dann kam die lange Vakanzzeit mit neuen Herausforderungen, aber auch mit viel Unterstützung der Menschen hier vor Ort. Jetzt würde ich mich freuen, als Kirchenvorsteherin einen neuen Pastor unterstützen zu können, in einem Kirchenvorstandsteam das Leben in und um St. Nicolai zu gestalten, mich für die Unterhaltung der Gebäude einsetzen zu können und vieles mehr. Diesen Herausforderungen will ich mich gern wieder stellen. Kirche mit mir.



Doris Lücke
64 Jahre, kaufmännische Angestellte

Warum kandidiere ich erneut für den Kirchenvorstand?

Ehrenamtliches Engagement bleibt in unserer Gesellschaft wichtig. Für mich ist die zurückliegende Arbeit in einem tollen KV-Team die Motivation. In den letzten Jahren konnten wir viel bewegen und ich möchte weiterhin die Arbeit unserer Kirchengemeinde mitgestalten. Die Begegnungen mit den Menschen sind eine Freude. „Mein“ bisheriger Bereich Finanzen ist immer wieder spannend.

Besonders unsere kleine Kapelle in Marienau und der dazugehörige Klostergarten liegen mir am Herzen. Sie sind eine schöne Begegnungsstätte für Groß und Klein!





EISCAFÉ Kamilo BISTRO



Niederstr. 1, 31863 Copenbrügge, Tel.: 05156/2590729

TAGESPFLEGE
ZUVERLÄSSIG, FREUNDLICH
UND KOMPETENT

- zentrale Lage
- großzügige Gartenanlage
- 2 Mittagsgerichte zur Auswahl



Vertragspartner
der
Krankenkassen

www.prohuman24.de

Niederstraße 2 - 31863 Copenbrügge
Tel. 0 51 56 / 9 82 12

**Spendenkonto
der Kirchengemeinde:**

Volksbank am Ith, BLZ 254 626 80

Konto-Nr.: 600 130 00

IBAN: DE81 2546 2680 0060 0130 00

BIC:GENODEF1COP

Bitte den Verwendungszweck mit angeben.

**Wir machen,
dass es fährt...**



**Wartung und Inspektion
aller Fabrikate...**

- Dekra-Abnahme jeden Tag
- Reifendienst
- Bremsenservice
- Glasreparatur/-austausch
- Klimaanlage und -reparatur
- Computermotordiagnose
- Unfallreparatur

mit Mobilitätsgarantie!



b & w autoservice GmbH
Auhagenstraße 11
31863 Copenbrügge
Telefon: 0 51 56 / 9 84 44

info@bw-autoservice.go1a.de
www.bw-autoservice.go1a.de

Was kostet die Taufe?

Grundsätzlich ist die Taufe für die Kinder von Kirchenmitgliedern kostenlos. Nur wenn Sie besonderen Blumenschmuck oder ausgefallene musikalische Einlagen wünschen, entstehen Ihnen Kosten.

Aus "www.taufbegleiter.evangelisch.de"

Grafik: Pfeffer



Änderung der Stelle der Diakonin

Seit Mai 2014 bin ich Diakonin in der Region Ith. Bislang sah meine Stellenzuteilung 90% für die drei Kirchengemeinden Am Ith, Coppenbrügge und Ith-Nesselberg vor, sowie einen 10%-Anteil für den Kirchenkreis. Aber die weiterhin sinkenden Kirchenmitgliederzahlen wirken sich nun auch auf meine Stelle aus, so dass sich mit dem neuen Stellenrahmenplan zum 01.01.2024 meine Stellenzusammensetzung ändert:

Zukünftig werde ich nur noch 50% in der Region Ith haben und 50% meiner Stelle werden dem Kirchenkreisjugenddienst unseres Kirchenkreises zugeordnet, wobei ich mir dann die Stelle der Kirchenkreisjugendwartin zusammen mit meiner Kollegin Andrea Gärtner teilen werde. Für die Größe des Kirchenkreises ein längst überfälliger Schritt. Diese Aufteilung wird unter anderem mit sich bringen, dass ich nicht mehr an fünf Tagen in der Woche in der Region unterwegs sein kann, sondern nur noch mit der Hälfte meiner Zeit mich Aufgaben in der Region widmen kann.

Nach den Eintritten in den Ruhestand von Pastor Koch und Pastor Gand habe ich mich schwerpunktmäßig auf die Konfiarbeit in der Region konzentriert. Dabei war es hilfreich, dass wir schon vor ein paar Jahren anfangen haben, die Konfi-Modelle in der Region zu vereinheitlichen.

Pastorin Frost und ich freuen uns sehr auf Pastor Wiegmann. Zusammen mit ihm werden wir wieder ein starkes Team in der in der Region sein und gemeinsam überlegen, wie wir uns die Arbeit vor Ort aufteilen werden.

Die deutlich weniger Stunden bedeuten sicherlich für mich auch den einen oder anderen Abschied von lieb gewonnenen Veranstaltungen und Projekten, aber für mich stand nie zur Diskussion, meinen Anteil in den Gemeinden komplett aufzugeben, dafür habe ich die Region mit ihren Menschen viel zu lieb gewonnen.

Ich freue mich daher auf weitere Jahre in der Region Ith.

Melanie Voß



8. Schlachtfest der St. Nicolai Stiftung

Traditionell zum Erntedankfest leerten wir die Sparschweine der „Schweineaktion“ zugunsten der St.-Nicolai-Stiftung. Es kam ein Betrag von 965,44 € zusammen. Ein Teil des Geldes wird, wie schon berichtet, Projekten unserer Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt. Ein anderer Teil als „Zustiftung“ dem Einlagenvermögen zugeführt.

Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei allen Spendern fürs großzügige Füttern bedanken.

Karin Schmidt

Bleibt die Kirche „stein-reich“?

Prozess um die Zukunft der Sakralbauten ist bereits gestartet

Kirchenaustritte und demografischer Wandel könnten die Einnahmen der Landeskirche laut einer Studie bis zum Jahr 2060 auf die Hälfte zusammenschrumpfen lassen: „Wenn diese Prognose auch nur ansatzweise zutrifft, wird es dramatisch“, sagte Oberkirchenrätin Heidrun Böttger während der Herbstsynode des Kirchenkreises Hildesheimer Land-Alfeld in Nordstemmen. Weil die Einnahmen und die Zahl der kirchlichen Gebäude nicht mehr im Einklang stünden, müsse über die Zukunft der Sakralbauten nachgedacht werden.

Als landeskirchliche Baureferentin und Juristin beschäftigt sich Heidrun Böttger schon seit Jahren mit dem Thema „Zukunft der Sakralgebäude“. Zwar halte sich immer noch die Vorstellung, die Kirche sei im wahrsten Sinn „stein-reich“, doch das könne sich wegen der düsteren Finanzprognosen bald ändern. Die Zeiten, in denen die Landeskirche „mit der Gießkanne“ Baumittel vergeben habe, seien vorbei. Zwar werde sich die Landeskirche in dieser Frage nicht aus der Verantwortung stehlen, eine Förderung im bisherigen Umfang sei aber nicht mehr möglich, sagte Heidrun Böttger.

Sie rief dazu auf, eine Prioritätenliste zukunftsfähiger Kirchen aufzustellen. Zu den Kriterien könnten unter vielen anderen Nutzungsfrequenzen, Zahl der Gemeindeglieder, Nähe zur Infrastruktur wie Rathaus und Bildungseinrichtungen und das Potenzial zur Nutzung verschiedener Veranstaltungen gehören. Allerdings könne der Kirchenkreis auch eigene Kriterien erstellen.

Damit hat der Kirchenkreis bereits begonnen. Nach den Worten von Superinten-

dentin Katharina Henking wird nach Abschluss der Beratungen in einem breit aufgelegten Transparenzverfahren entschieden: „Wir lassen uns aber nicht unter Druck setzen“, betonte die Superintendentin.



Oberkirchenrätin Heidrun Böttger: Baumittel können nicht mehr mit der Gießkanne vergeben werden.
Foto: Peter Rütters

Die Oberkirchenrätin zeigte sich erfreut, dass dieser Prozess im Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld mit seinen 140 Kirchen schon gestartet sei: „Andere Kirchenkreise fangen jetzt erst an. Hier ist die Datenlage gut.“ Bis zum Jahr 2025 sollte die Priorisierungsliste feststehen, um am Ende attraktive und einladende Sakralgebäude erhalten zu können.

Den Vortrag von Heidrun Böttger wertete die Superintendentin als Prüfauftrag für die bereits erarbeiteten Konzepte im Kirchenkreis: zukünftig werde es verschiedene Alternativen zur sogenannten Vollsanie- rung geben. Gotteshäuser könnten auch redu-

ziert und über die Zeit rettend in die Zukunft geführt werden. Wichtig sei ihr der Beteiligungsprozess im Kirchenkreis. Dieser werde sich jedoch vor der Aufgabe der Steuerung nicht drücken. Ähnlich äußerte sich Christoph Bauch als Vorsitzender der Synode: „Mir war wichtig, dass die vor Ort handelnden Personen die Freiheit zur Entscheidung haben.“

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete Katharina Henking aus dem Kirchenvorstand und den Amtsbereichen. Dabei sprach sie die auf der Agenda stehenden Strukturveränderungen an, die in einigen Regionen enorm an Fahrt aufgenommen hätten. Beispielhaft nannte sie die Bildung der Gesamtgemeinde Saaletal sowie der Amos-Gemeinde aus den ehemaligen Ge-

meinden Sibbesse, Petze, Almstedt und Möllensen. Zwar habe es auch Trennungen wie bei der Auflösung des Gemeindeverbandes Elze-Eime gegeben. Denn niemand brauche Doppelstrukturen und Reibungsverluste: „Wir brauchen in dieser Zeit alle Kraft für den Dienst, der uns aufgetragen ist“; sagte die Superintendentin.

Im Präsidium der Synode war ein Platz freigeworden: Pastor Robert Brühl aus Söhlde wurde einstimmig in diese Funktion gewählt.

Und eine gute Nachricht für die Jugendarbeit im Kirchenkreis gab es auch: zur Be-zuschussung von Freizeiten greift der Kirchenkreis zukünftig tiefer in die Tasche. Auch dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Peter Rütters

Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ern-ten wir mehr als genug.

Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Aber die Mitarbeitenden von ADS überzeugten mich, es zu behalten. So zog ich Gräben und Mauern, um Terrassen anzulegen, pflanzte Gräser und Bäume gegen die Erosion, und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies.

Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn man sie richtig behandelt. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor, zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden.

Fredrik Tanui (45 Jahre) (Bild) und seine

Familie nehmen an einem Projekt des Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes

der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.



Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024
Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Teilen wie Sankt Martin

Selbstlos und gütig hat der Soldat namens Martin von Tours seinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt. Der Spott der anderen Soldaten über seinen zerschnittenen Umhang, kümmerte ihn jedoch nicht. Martin hatte dem armen Mann geholfen und das allein zählte.

Dies ist wohl die bekannteste Geschichte über Sankt Martin und auch wir im St. Nicolai Kindergarten Schlossstraße haben sie unseren Kindern erzählt, mit ihnen darüber gesungen und fleißig dazu gebacken. Dieses Jahr haben unsere Schulanfänger gemeinsam Martinsbrezeln gebacken, um sie mit ihren Familien und mit den jüngeren Kindern im Kindergarten zu teilen. Das ganze Haus hat herrlich geduftet und unser Frühstück wurde wieder ein bisschen „bun-

ter“.

Aus dem Soldaten Martin wurde später Bischof Martin von Tours, der weiterhin ein bescheidenes und selbstloses Leben geführt hat. Seine vielen guten Taten bleiben sicher noch lange durch die vielen Geschichten in Erinnerung.

Nicht nur unsere Kinder haben selbstlos und freundlich miteinander geteilt. An dieser Stelle möchten wir uns Bedanken für all die lieben Menschen, die auch mit uns teilen und vieles ermöglichen, was sonst vielleicht nicht möglich oder nur schwer umzusetzen wäre. Auch dieses Jahr hat der Förderverein unseren Kindern wieder den Besuch auf dem Bauernhof bei Almuth und die musikalische Früherziehung ermöglicht. Immer noch unterstützt uns Herr Durasin mit Obst, Gemüse, Müsli u.a. bei unserem gesunden Frühstück für die Kinder. Unser neuer Elternbeirat und unsere lieben Eltern vollbringen wahre Wunder, wenn es zum Beispiel um ein herrliches Buffet zum Laternefest oder Spielenachmittag geht. Und dafür sind wir dankbar! Vielen Dank an all die lieben Menschen die so freundlich und selbstlos mit uns teilen!

*Ihr Kindergarten- und Krippenteam des
St. Nicolai Kindergarten Schlossstraße*



Drei Kirchengemeinden – eine gemeinsame Konfifreizeit

Die neuen Vorkonfis aus unseren drei Kirchengemeinden Am Ith, Coppenbrügge und Ith-Nesselberg sind mit einer gemeinsamen Konfifreizeit in ihre Konfizeit gestartet. Dabei ging es ein Wochenende in das Heideheim bei Burgwedel. Dort stand vor allem das gemeinsame Kennenlernen und das Erleben von ersten gemeinsamen Andachten

im Vordergrund. Die verschiedenen Spiele ermöglichten ein gegenseitiges Kennenlernen. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz, so wurde neben einer Agentenprüfung und Spielen rund um das Ei insbesondere abends noch lange Werwolf gespielt.

Alle 24 Vorkonfis stellten sich dann Anfang Oktober in einem gemeinsamen Be-



Foto: Voß

grüßungsgottesdienst in Copenbrügge vor. Pastorin Frost betonte dabei in ihrer Predigt, dass wir alle gleich von Gott geliebt werden, auch wenn wir unterschiedliche Talente und Eigenschaften mit uns bringen. Als Symbol dafür gab es für alle neuen Kon-

fis funkelnde Edelsteine.

Nun geht es erst einmal in den beiden Unterrichtsgruppen in Copenbrügge und Bessingen weiter, die sich jeweils im zweiwöchigen Rhythmus zum Konfiunterricht mit mir treffen.

Melanie Voß

Wir fahren nach Schajik!

Niederlande Freizeit vom 20. – 27.10.2023

Nach einer anstrengenden und verregneten Hinfahrt sind wir endlich angekommen.

Direkt nach der Ankunft bezogen wir unser Quartier auf einem Campingplatz. Dort hatten wir kleine Hütten, in denen wir mit sechs Jugendlichen und den Betreuern geschlafen haben. Zum Frühstück, für alle anderen Mahlzeiten und für gemeinsame Veranstaltungen, wie unseren Casino-Abend trafen wir uns immer im Haupthaus. Es war

sehr schön dort und wir hatten viel Spaß.

Wir haben eine große Tour mit Kettcars gemacht und sind in den Freizeitpark Efteling gefahren. Leider musste auf Grund des schlechten Wetters der Besuch in Amsterdam ausfallen.

Die Freizeit war sehr lustig. Wir haben viele spannende und interessante Sachen erlebt und nette Menschen kennengelernt. Mit Spannung und Vorfreude werden schon die kommenden Freizeiten von uns erwartet.

Tabea Nießner



Foto: Voß

Neue Angebote für Jugendliche

Der Kirchenkreisjugenddienst Hildesheimer Land-Alfeld hat seine Angebote für das Jahr 2024 fertiggestellt. Wieder einmal stehen tolle Freizeiten und interessante

Schulungen auf dem Programm, das ab sofort auf der runderneuten Homepage des KKJD (www.kkjd-hila.de) einsehbar ist. Anmeldestart ist am 24. November um 18 Uhr.

Juleica-Schulung Spiekeroog (ab 16 Jahre) 22. bis 27. März 2024 - 238,00 €	Jugend-Freizeit Schweden (13 bis 17 Jahre) 16. bis 29. Juli 2024 - 530,00 €
LARP Robin Hood (6 bis 11 Jahre) 24. bis 28. Juni 2024 - 55,00 €	Teens-Freizeit Brahmssee (12 bis 16 Jahre) 04. bis 11. Oktober 2024 - 325,00 €
Jugend-Freizeit Italien (13 bis 18 Jahre) 05. bis 18. Juli 2024 - 599,00 €	Newcomer-Kurs Fürstenberg (ab 14 Jahre) 22. bis 24. November 2024 - 68,00 €

SeniorInnenkreis Coppenbrügge bald mit neuer Leiterin

Ich heiße Michaela Hennig bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe 4 Kinder. Wir wohnen in Coppenbrügge. Ab Januar übernehme ich den SeniorInnenkreis Coppenbrügge.

Vor dem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen beschäftigen wir uns jedes Mal mit interessanten, aktuellen Themen. Es ist aber auch viel Abwechslung ge-

plant, sodass es nicht langweilig wird.

Einige SeniorInnen habe ich schon kennengelernt und ich würde mich über neue Gesichter freuen.

Der Kreis wird auch wie bisher jeden zweiten Donnerstag im Monat im evfa von 15:00 bis 17:00 Uhr stattfindenden. Vielleicht sehen wir uns ja schon am 14.12.23

Bis dahin ... Eure Michaela Hennig



Die letzte Ruhe

Über Beerdigungen spricht keiner gern. Dabei gibt es viel zu klären. Antworten auf die wichtigsten Bestattungsfragen.

WIE LÄUFT EINE SEEBESTATTUNG AB?

Die Angehörigen fahren mit einem Schiff aufs Meer und lassen die Urne ins Wasser. Ein Pastor kann mitfahren, der Kapitän kann die Zeremonie aber auch alleine durchführen. Dafür gibt es extra Bereiche in Nord-, Ostsee, im Mittelmeer, Atlantik und Pazifik. Die Urne löst sich nach einiger Zeit im Wasser auf.

Monatsspruch Januar 2024

**Junger Wein gehört
in neue Schläuche.**

Markus 2,22



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Für Kinder & Jugendliche

Purzeltreff

(Denise Schütz; Mobil: 01522/6559081)
dienstags 09.00 - 11.00 Uhr

Treff für ehrenamtliche MA

(Diakonin Melanie Voß)
donnerstags 18.00 - 21.00 Uhr

Für Konfirmanden

Vorkonfirmanden (14-tägig)

(Diakonin Melanie Voß)
mittwochs 16.30 - 18.00 Uhr

Hauptkonfirmanden (14-tägig)

(Diakonin Melanie Voß)
mittwochs 16.15 - 17.45 Uhr

Für Erwachsene

SeniorInnennachmittag Marienau

(Annette Heitmann)
06.12.23, 03.01.24, 07.02.24, 06.03.24
mittwochs 15.00 Uhr

SeniorInnenkreis Coppenbrügge

(Michaela Hennig)
14.12.23, 11.01.24, 08.02.24, 14.03.24
donnerstags 15.00 Uhr

SeniorInnentreff Dörpe

(Kerstin Morawe)
13.12.23, 10.01.24, 14.02.24, 13.03.24
mittwochs 15.00 Uhr

Kreativcafé

(Iris Töpelmann, Birgit Sürie)
freitags 15.00 – 17.00 Uhr
(in den Ferien geschlossen)

Plattdütsch-Treffen

Ursula Hasselwander
11.12.23, 08.01.24, 12.02.24, 11.03.24
montags 17:30 – 19:00 Uhr (Gute Stube)

Skatgruppe:

(Karl-Heinz Heuer)
mittwochs, 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Für Frauen

Frauenfrühstück

(Sabine Fuhrmeister, Katharina Erbslöh, Renate

Hohnroth, Gertrud Glaubitz, Karin Schmidt)
(nach Ankündigung)
Samstag, 09:30 - 11:30 Uhr

Für Männer

Männerstammtisch

(N. N.)
Letzter Montag im Monat, 18.30 Uhr

Musikalische Angebote

Kirchenchor

(Holger Pohl)
dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Posaunenchor

(Holger Pohl)
donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr

Chor "Music connection"

(Rosemarie Wüstefeldt)
mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr

Interkulturelles Musik- & Theaterprojekt

(Sue Sheehan / Anja Kucharsky)
montags 18.00 - 20.00 Uhr

Kinderchor

(Cornelia Hellbrügge)
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

Musikunterricht

Nähere Auskünfte erteilt: Silke Hübner,
Pfarramt, Tel.: (05156) 7859373
Einzel-/Gruppenunterricht in den Fächern:

Klavier

(Ilse Brüggemann, Petr Chrastina, Henrike Bode)

Blockflöte

(Henrike Bode)

Saxophon

(Ilse Brüggemann)

Stimmbildung

(Petr Chrastina)

MUSIKZWERGE GROß

für Kinder ab 3 Jahren
(Cornelia Hellbrügge)
donnerstags 16.00 bis 16.45 Uhr

So. 03.12.2023 1. Advent	18.30 Coppenbr.	Musik zum Advent mit Kirchenchor, Music Connection und Posaunenchor (Sup. i. R. Brandes / KV Korth)
Di. 05.12.2023	17.00 Coppenbr.	Wochengottesdienst der röm.-kath. Gemeinde
So. 10.12.2023 2. Advent	10.00 Marienau	Adventsgottesdienst mit Kirchenkaffee (Sup. i. R. Brandes / KV Lücke/Nagel)
So. 17.12.2023 3. Advent	10.00 Dörpe	Adventsgottesdienst mit Kirchenkaffee (Sup. i. R. Brandes / KV Holweg)
So. 24.12.2023 Heilig Abend 	15.30 Coppenbr.	Festgottesdienst mit Krippenspiel (Team / KV Fuhrmeister)
	16.30 Marienau	Christvesper (Sup. i. R. Brandes / KV Lücke/Nagel)
	18.00 Coppenbr.	Christvesper mit Posaunenchor (Sup. i. R. Brandes / KV Korth)
Di. 26.12.2023 2. Weihnachtstag	10.30 Coppenbr.	Festgottesdienst mit Kirchenchor (Sup. i. R. Brandes / KV Bittner)
So. 31.12.2023 Silvester	17.30 Coppenbr.	Jahresschlussgottesdienst (P. Frost / KV Fuhrmeister)
Di. 02.01.2024	17.00 Coppenbr.	Wochengottesdienst der röm.-kath. Gemeinde
So. 14.01.2024 2. So. n. Epiphania	10.30 Marienau	Gottesdienst (Sup. i. R. Brandes / KV Lücke/Nagel)
So. 21.01.2024 3. So. n. Epiphania	17.00 Coppenbr.	Lichterkerche und Mitarbeiterdank (Sup. i. R. Brandes / KV Alle)
So. 28.01.2024 Letzter So. n. Epiphania	10.30 Coppenbr.	Gottesdienst (Sup. i. R. Brandes / KV Korth)
So. 04.02.2024 Septuagesimae	10.00 Bremke	Gottesdienst in der Region Ln. Mechthild Winicker-Bosch
Di. 06.02.2024	17.00 Coppenbr.	Wochengottesdienst der röm.-kath. Gemeinde
So. 11.02.2024 Estomihi	15.00 Coppenbr.	Einführungsgottesdienst von Pastor Ingo Wiegmann Pastor Ingo Wiegmann, Sup. Albrecht / KV Alle
So. 18.02.2024 Invokavit	10.30 Marienau	Gottesdienst (P. Wiegmann / KV Lücke/Nagel)
So. 25.02.2024 Reminiscere	10.30 Coppenbr.	Gottesdienst (P. Wiegmann / KV Bittner)
Fr. 01.03.2024	19.00 Coppenbr.	Weltgebetstag Team
So. 03.03.2024 Okuli	17.00 Coppenbr.	Vorstellungsgottesdienst der HauptkonfirmandInnen (P. Wiegmann / KV Fuhrmeister)

Pastor

Niederstraße 11, 31863 Coppenbrügge
Ingo Wiegmann,
Vakanvertretung: Pastorin Martina Frost,
Tel. (05159) 456
Mail: pfarramt@pastoren-frost.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Regionaldiakonin

Niederstr.11 / 31863 Coppenbrügge
Melanie Voß, Mobil-Tel. 0177 3051371
Fax (05156) 7859375
Mail: melanie.voss@evlka.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarramtsbüro

Niederstraße 11, 31863 Coppenbrügge
Silke Hübner, Tel. (05156) 7859373,
Fax (05156) 7859375
Mail: kg.nicolai.coppenbruegge@evlka.de
Di: 15.00 - 17.00 Uhr; Do: 09.00 - 11.00 Uhr

Kirchenvorstand

Annemarie Bittner (Kinder & Diakonie)
Berliner Weg 10, (05156) 785875
Sabine Fuhrmeister (Musikarbeit & Jugend)
Ithblick 2, Tel. (05156) 1833
Angelika Holweg (Kindergarten)
Dörper Str. 43, Tel. (05156) 98046
Susanne Korth (Vorsitzende)
Kiefernweg 10, Tel. (05156) 7273
Doris Lücke (Finanzen)
Auhagenstr. 43, Tel. (05156) 1020
Elisabeth Nagel (Liegenschaften & Pachten)
Auhagenstr. 20, Tel. (05156) 359
Uwe Paul
Heerburg 16, Tel. (05156) 1037

Küsterinnen

Coppenbr.: N. N.
Dörpe: Sieglinde Helmer, Tel. (05156) 215490
Marienu: Elisabeth Nagel, Tel. (05156) 359

St. Nicolai Coppenbrügge im Internet

<https://kirche-coppenbruegge.wir-e.de>

Kindergärten

Niederstraße 7-9, 31863 Coppenbr.
Andrea Burkert, Tel. (05156) 1634, Mail:
kts.niederstrasse.coppenbruegge@evlka.de
Schloßstraße 3, 31863 Coppenbr.
Andrea Schreiber, Tel. (05156) 785862, Mail:
kts.schlossstrasse.coppenbruegge@evlka.de

Evangelisches Familienzentrum (evfa)

Niederstr. 11a, 31863 Coppenbrügge
Mail: evfa-coppenbruegge@web.de
Stefanie Hübner (Kordinatorin)
Telefon: (05156) 7856926,
Montags 16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstags 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Familienbüro im evfa

Stefanie Hübner, Tel. (05156) 7868717
Mail: familienbuero.coppenbruegge@web.de
Dienstags von 13.00 bis 15.00 Uhr
Donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Gemeindejugendpfleger im evfa

Anna Hoferichter, Tel. (05156) 7868717
Mail: hoferichter@coppenbruegge.de
Sprechzeiten: Bitte Aushang beachten

Jugendamt des Lk HM-Pyrmont

Jessica Altmann, Telefon: (05156) 7868717
Mail: Jessica.altmann@hameln-pyrmont.de
Montags von 10.30 bis 12.30 Uhr

Sorgentelefon Hameln-Pyrmont e.V.

Ansprechbar für Sorgen, Nöte und Fragen
Telefon (0800) 111 0 444 (gebührenfrei!)
Täglich von 18.00 bis 21.00 Uhr

Diakonisches Werk Hildesheim

Beratungsstelle Elze, Kirchplatz 2, 31008
Elze, **Tel. (05068) 5568**, Fax (05068) 574752,
Mail: dw.elze@evlka.de; Soziale Beratung in
allen Lebenslagen, Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung (**Michelle
Langer**); Mutter/Vater-Kind-Kuren (**Henrike
Scheele-Mour**, **Kurenberaterin**). *Sprechstun-
de donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr* u. n. V.
Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei.

Hospizverein in den Kirchenkreisen Hildesheim-Sarstedt und Hildesheim-Land e.V.

Gropiusstraße 5,
31137 Hildesheim
In der Region Salzhemmendorf/Coppen-
brügge erreichbar:
Mobil: 0170 - 3 67 89 82 sowie:
1. Helga Anton, Lauenstein
Tel. (05153) 2357

Geborgen
bis zuletzt



2. Elke Krämer, Bessingen

Tel. (05159) 374

Hospiz-Verein Hameln e.V.

Deisterallee 14a, 31785 Hameln

Tel. (05151) 25908

Für persönliche Gespräche ist das Büro geöffnet: Montag, Dienstag u. Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Gott wendet sich allen zu

Für viele Menschen ist eine traditionelle kirchliche Bestattung der würdevollste Rahmen für den Abschied von einem geliebten Menschen. Doch weil die Zahl der Kirchenaustritte seit Jahren auf hohem Niveau liegt, steigt auch die Zahl derer, die zwar kirchlich geprägt, aber eben konfessionslos sind – und deren Angehörige gleichwohl religiösen Trost erhoffen.

Eine kirchliche Bestattung ist aber nicht einfach eine Wahlleistung, die Angehörige beim Bestatter nach Gutdünken „zubuchen“ können. Es geht bei einer Bestattung vor allem um den Trost für die Angehörigen. Deshalb ist es letztlich in die Verantwortung der Pfarrerin, des Pfarrers gestellt, ihrer Bitte um eine kirchliche Bestattung zu folgen.

Den Ausschlag dafür könnte geben, dass der aus der Kirche Ausgetretene doch noch eine religiöse Bindung hatte. Ein anderer Grund könnten besonders dramatische Todesumstände sein, die die Angehörigen tief in Trauer stürzen – etwa eine Gewalttat, ein böser Unfall, ein quälendes Sterben.

Wenn sich Angehörige Trost im christlichen Glauben erhoffen, dann muss eine Pfarrerin, ein Pfarrer schon massive Gründe haben, sich dieser Bitte zu verweigern. Es gehört zu ihrer wichtigsten Aufgabe, an das biblische Versprechen zu erinnern, dass sich Gott den Menschen ohne Ansehen ihrer Person und ihrer religiösen Verdienste wendet. Seelsorge an Trauernden und ein würdevoller Abschied vom Toten sind kein strenges Exklusivrecht für Kirchenmitglieder,



sondern sollen auch anderen Trauernden offenstehen.

So heißt es zum Beispiel in den „Grundlinien kirchlichen Handelns“ der evangelischen Nordkirche von 2020: „Ein Gottesdienst anlässlich einer Bestattung kann auf Wunsch trauernder Gemeindeglieder als Ausdruck der Seelsorge und Anteilnahme stattfinden – auch dann, wenn die verstorbene Person selbst nicht Mitglied einer Kirche war.“ Aber auch in einem solchen Fall wird die Rede sein von der christlichen Auferstehungshoffnung.

Und was kostet eine Trauerfeier? Auch wenn Pfarrer oder Kirchengemeinde es weder einfordern noch erwarten: Für die kirchliche Bestattung eines Ausgetretenen, der sich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte die Kirchensteuer sparte, ist eine finanzielle Anerkennung nicht falsch. Solidarität und Gemeinschaft sind keine Einbahnstraße.

Denn hinter jedem Pfarrer, jeder Pfarrerin stehen eine Gemeinde und zahlreiche Sozialeinrichtungen, eine umfassende Infrastruktur, die Gemeinschaft der Kirchensteuerzahler. Sie alle verdienen Respekt und Anerkennung.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Jan Krefit
Ihr kompetenter Partner für viele Aufgaben
Handwerkservice

Heerburg 53, 31863 Copenbrügge
01 76 / 30 41 08 93 — 051 56 / 7 85 14 47
jan-krefit@freenet.de

- Renovierung
- Innenausbau
- Sanierung, auch energetisch



Das Auto in sicheren Händen
Fahrzeugtechnik Weber
Kfz-Meisterbetrieb

- Reparaturen aller Kfz-Marken
- Unfallinstandsetzung
- Motordiagnose
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Achsvermessung
- Autoglas
- Klimatechnik
- Reifenservice und Einlagerung
- Bremsen und Auspuff
- TÜV/AU

Alte Heerstraße 18
31863 Copenbrügge
Tel. 05156/7800811
Fax 05156/7800822

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag:
7:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 7:30 bis 13:00 Uhr

info@fw-werkstatt.de |  join us on facebook
www.fw-werkstatt.de



DER HOFLADEN
Hof Holweg - 31863 Copenbrügge Dörpe
Tel. 0 51 56 / 9 80 46

Obst, Gemüse direkt vom Erzeuger, Blumen der Saison,
Eier von freilaufenden Hühnern, Wein vom Winner
Neuland-Wurst, Honig und vieles mehr

Hof Holweg
Dörper Str. 43
31863 Copenbrügge/OT Dörpe
Tel.: 05156/98046
Fax: 05156/98047

Öffnungszeiten:
Do.: 09 - 13 Uhr
 15 - 18 Uhr
Fr.: 09 - 18 Uhr
Sa.: 09 - 13 Uhr



KLEINE BOUTIQUE & SCHNEIDEREI

Öffnungszeiten
Mo: 10.30 - 15.00 Uhr
Di: 10.30 - 15.00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 10.30 - 15.00 Uhr
Fr: 10.30 - 15.00 Uhr
Sa: 09.30 - 12.00 Uhr

Bahnstr. 5, 31863 Copenbrügge
Telefon (mobil): 0163 843 91 06

WESSEL
THERM - STRASSENBAU - HOCHBAU - HEIZÖL - DIESEL

24h
05156/1000
HEIZÖL NOTDIENST



Wessel • Am Bahnhof 2 • Copenbrügge
Tel.: 05156/1000 • 05156/98060
www.wessel-heizoel.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

Heidestraße 15
31020 Salzhemmendorf
OT Osterwald

F Wie Feste



"Am liebsten mag ich die Feste in der Kirche", sagt Flo. "Die Hochzeit von Tante Lotte. Die Taufe von meinem kleinen Bruder. St. Martin in der Schule. Advent und Weihnachten." Richard hüpfte ausgelassen. "Es gibt noch viel mehr Feste. In der Kirche wird das ganze Jahr über was gefeiert. Es gibt sogar einen Kalender dafür. Da stehen alle Feste drin. Die Leute sind ja sooo vergesslich." Er verdreht die Krokodilsaugen und macht eine Stimme wie Papa. Flo kichert. Richard zählt auf: "Nikolaustag, das Fest der Heiligen Drei Könige, Ostern, Pfingsten, Erntedankfest. Uff, es gibt noch viel mehr. Ich hab leider meinen Kalender vergessen."

Aus: Petra Bahr: Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche? A...Z edition chrismon

MINA & Freunde



Froschkönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette

Der Dörper Kirchenkaffee ist gestartet!

In kleiner Runde hatten wir schon eine gemütliche und gesellige Zeit. Auch im neuen Jahr machen wir weiter. Yasmin und ich sind mit Freude dabei.

Hier sind die neuen **Termine für 2024:**

12.01., 26.01.,

09.02., 23.02.,

08.03. und 22.03.24.

Wo: Kirchengemeinderaum,
Lindenplatz 1, Dörpe

Wir würden uns freuen, Sie/Euch dort zu treffen und bei Kaffee und Kuchen einen schönen, geselligen Nachmittag zu verbringen. *Eure Kerstin Morawe und Yasmin*



Foto: Morawe

Unterwegs mit dem Männerkreis

Sonst trifft sich der Männerkreis am letzten Montag eines jeden Monats um 18.30 Uhr in der Guten Stube im evfa, um über weltliche und christliche Themen zu diskutieren. Der Gesprächsstoff ist dabei vielfältig und zuweilen anlassbezogen, wenn z. B. der Reformationstag bevorsteht. Doch einmal im Jahr begeben sich die Männer auf Besichtigungstour. Im letzten August waren Rinteln und das Kloster Möllenbeck das Ziel. Eine kurzweilige Besichtigung der Kirche und der Klosteranlage erfreute die Teilnehmer.

Haben auch Sie Lust darauf? Dann sehen wir uns am monatsletzten Montag!



Oben: Auch das mögen Männer – Plausch bei Kaffee und Kuchen im Hofgarten.

Unten: Beeindruckend – Klosterinnenhof, umrahmt von der Kirche (r.) und einer doppelgeschossigen, komplett unterkellerten dreiflügeligen Gebäudeanlage mit Kreuzgang (hinten).



Text/Fotos: Gerken

Gottesdienst zum Frauentag

Der Gottesdienst zum Frauentag fand in diesem Jahr zu dem Thema „Maria aus Magdala“ statt:

Maria: ver-rückende Berührungen bei der Totensalbung, ver-rückt vor Schmerz und Trauer, ver-rückt vor Freude bei der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus. Maria aus Magdala stellt einiges auf den Kopf. Ist das verrückt oder ver-rückt?

Ein einfühlsamer und nachdenklicher Gottesdienst mit schönen Aktionen der auch bei bestem Ausflugswetter noch gut besucht war.

Allen hat es gefallen und auch das anschließende Kaffeetrinken wurde noch gerne angenommen.
Sabine Fuhrmeister



Foto: Korth

Nacht der Lieder

Am 02.09.2023 war es in diesem Jahr endlich wieder soweit: Die Nacht der Lieder fand in unserer Kirche statt. Rosemarie Wüstefeldt hatte ein schönes Musikprogramm zusammengestellt und der Chor „Music Connection“ sorgte für das leibliche Wohl.

So stand einem schönen musikalischen

Abend mit Gesang und auch Tanz nichts mehr entgegen. In den Pausen gab es Geschichten und Leckereien. Alle haben den Abend genossen und die Organisatoren freuten sich über die gut besuchte Veranstaltung. Es war bestimmt nicht die letzte Nacht der Lieder!

Sabine Fuhrmeister



Foto: Fuhrmeister

Musik!

Tag der offenen Tür der musikalischen Gemeindearbeit

Am Freitag, dem 1. September 2023, fand in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr der Tag der offenen Tür der musikalischen Gemeindearbeit statt. Der Kirchenchor und der Posaunenchor mit Holger Pohl und „Music connection“ mit Rosemarie Wüstefeldt gaben musikalische Einblicke in die Chorarbeit.



Frau Wüstefeldt hatte Lieder zum Mitsingen dabei, so dass die Stimmung gleich bei allen Sängerinnen und Sängern bestens war. Die Musiklehrerinnen Frau Brügge-
mann und Frau Bode gaben Einblicke in den



Fotos: Fuhrmeister



Klavier- und Flötenunterricht. Die Instrumente konnten selbstverständlich ausprobiert werden.

Frau Hellbrügge von der Musikschule Bad Münde hat die musikalische Früherziehung und den Kinderchor vorgestellt und auch gleich Werbung für das anstehende Krippenspiel gemacht.



Für alle Besucherinnen und Besucher und natürlich für alle Mitwirkenden stand eine leckere Kaffeetafel bereit.

Es war ein sehr schöner musikalischer Nachmittag. Wir hoffen, dass die Musikangebote auch in Zukunft von vielen genutzt werden. Alle Gruppen freuen sich auf Verstärkung!

Sabine Fuhrmeister

Coppenbrügge bringt die Adventszeit zum Leuchten!

Die Frauen vom Kreativcafe gestalten ein Fenster am Familienzentrum evfa am 17.12.2023 von 16 bis 18 Uhr. Es wird Punsch angeboten



Iris Töpelmann

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.



2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Das Lied von der Bleibe

Uns hat eine Ros ergetzet
Im Garten mittenan
Die hat sehr schön geblühet
Haben sie im März gesetzt
Und nicht umsonst gemühet.
Wohl denen, die ein Garten han.
Sie hat so schön geblühet.

Und wenn die Schneewind wehen
Und blasen durch den Tann
Es kann uns wenig g'sehen
Wir habens Dach gerichtet
Mit Moos und Stroh verdichtet.
Wohl denen, die ein Dach jetzt han
Wenn solche Schneewind wehen.

Bertolt Brecht

Ausgewählt durch Heidrun Blank
Foto: Heidrun Blank

Musik zum Advent

am 03.12.2023 (1. Advent)
um 18.30 Uhr
in der St. Nicolai Kirche
Coppenbrügge

mit
Posaunenchor,
Kirchenchor,
Music Connection
und andere Interpreten



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.



Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der

Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Veröhnung und Frieden eine Chance bekom-

men, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(2842 ZmL) Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V., Stein, 21.10.2023

Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee ...

Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden.



Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten. *Reinhard Ellsel*

RAUMHARMONIE



Gardinen
Bodenbeläge
Sonnenschutz · Polsterei
Insektenschutz

Brunnenstr. 4 · 31863 Coppenbrügge
Tel.: (05156) 7 80 43 80
E-Mail: info@die-raumharmonie.de



HÖLTY'SCHE APOTHEKE



Niederstraße 10 · 31863 Coppenbrügge
Tel.: (0 51 56) 3 37 · Fax: (0 51 56) 70 29

E-Mail: service@hoeltysche-apotheke.de
Homepage: www.hoeltysche-apotheke.de



DIE KOMPLETTE LÖSUNG IHRER ENTSORGUNGSPROBLEME

- Containergestellung
- Entsorgungen jeglicher Art (auch Asbest)
- Spezial-Schmalspurfahrzeuge
- Baustoffhandel
- Kies- und Sandtransporte

Container - Figna e.K.

An der Schachtebecke 5
31863 Coppenbrügge
Tel.: 0 51 56 - 70 71
Fax: 0 51 56 - 99 03 94
www.container-figna.de
figna@container-figna.de

Wir backen das BROT ... und die BRÖTCHEN!

In bekannter Qualität und Vielfalt - traditionell
mit selbst hergestelltem Natur-Sauerteig.



BÄCKEREI

Bohne

Hohnroth



Der Bestatter
Möglichkeit der Urnung

Ihr Bestattungsinstitut
Wir begleiten Sie
und sind immer für Sie da!



Ihre Tischlerei
Ihre Idee - wir setzen Sie um!

Tel.: 0 51 56 - 80 36

info@fh-hohnroth.de

Inh.: Uwe Hohnroth · Alte Mühle 7 · 31863 Coppenbrügge

- Alle Bestattungsarten
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten bei Behörden und Ämtern

NEU: Schloßstraße 26, Coppenbrügge
Herkersener Straße 5, Coppenbrügge/Herkersen
☎ (0 51 56) 78 54 700
www.zur-ruhe-bestattung.de

Bestattungshaus Zur Ruhe Kabbeck

Anders gesagt: Adventskranz

Der erste Adventskranz war aus einem Wagenrad gemacht. Er wurde mit großen weißen Kerzen geschmückt, für jeden Adventssonntag eine. Dazwischen waren kleine rote Kerzen gesteckt, für jeden Tag in der Woche eine.

Johann Hinrich Wichern hängte diesen



Ruth Rudolph / pixelio.de

Kranz im Betsaal des Rauhen Hauses in Hamburg auf, einem von ihm gegründeten Kinderheim. Dort nahm er Kinder auf, die – wie man heute sagen würde – aus schwierigen sozialen Verhältnissen kamen.

Der Adventskranz im Betsaal zeigte den Mädchen und Jungen, wie lange es noch dauerte bis zum Weihnachtsfest. Zugleich erlebten sie, wie es in der Dunkelheit immer heller wurde. So schenkte Wichern ihnen ein Hoffnungsbild, auch für das eigene Leben.

Tina Willms

Stichwort: Der Heilige Silvester

Der geheimnisvolle Silvester passt perfekt zum letzten Tag des Jahres – fällt sein Leben doch in eine typische Zeit des Umbruchs und Wandels. Gerade erst zum Priester eingesetzt, vermutlich im Jahr 284, muss er sich vor den Christenverfolgern des Kaisers Diokletian in Sicherheit bringen. Drei Jahrzehnte später, 314, wird er zum Papst gewählt, gerade einmal ein Jahr, nachdem Kaiser Konstantin sich dem Christentum zugewandt, der Kirche Freiheit und jedem Bürger des Reiches das Recht auf freie Religionsausübung geschenkt hat.

Silvester I., gestorben am 31. Dezember 335: Man weiß kaum etwas von ihm, außer dass er geborener Römer war und über den Priscilla-Katakomben eine Kirche baute, wo er auch bestattet wurde, um später in die Kirche San Silvestro in Capite überführt zu werden. So ziemlich alles andere ist Legende. Sie er-

zählt vor allem von Silvesters Standhaftigkeit während der noch einmal wütend aufflackernden Verfolgung. Im fünften Jahrhundert wurde überall in Europa sein Fest gefeiert, er avancierte zum Patron der Haustiere, und in der Silvesternacht entwickelte sich ein reiches Brauchtum mit Umzügen und geheimnisvollen Orakeln.

Christian Feldmann



Fresko: Silvester bekommt von Konstantin die Papstkrone und einen Schimmel überreicht, 1246, im Silvester geweihten Oratorium an der Kirche Santi Quattro Coronati

Er rettete die Reformation - Friedrich der Weise

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441-1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat der fest im Katholizismus verwurzelte Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des "Generalstatthalters des deutschen Reiches".

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Oft sagte er: "Es ist gut, Verträge zu schließen, aber wehe dem, der sie hält." Auch als Kunstkennner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer. Lucas Cranach den Älteren ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegründet. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er den Anstoß zu einer umfassenden Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtapparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den "Sohn der Bosheit". Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den



Foto: epd bild

Prozess auf deutschem Boden ausführen.

Friedrich der Weise bewirkte, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Er erreichte, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen. Am 5. Mai 1525 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestanti-

scher Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

Reinhard Ellsel

Pflanzen der Bibel

Dattelpalme

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

Psalm 92,13

Foto: HGVorndran/SchalomNet

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

Der leise Revolutionär

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „*Derevolutionibus orbium coelestium*“ – zu Deutsch:



© Wikipedia

„Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643–1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und welt-

liches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sympathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

Reinhard Ellsel



↑ Gottesdienst im Klostersgarten St. Marien
 ↓ und offene Gartenpforte ↓ (Fotos: Gerken)



↓ Erntedank in der St. Marien Kapelle (Fotos: Gerken) ↑





↑ Nacht der Lieder (Fotos: Fuhrmeister) ↑



↓ 35 Jahre Posaunenchor (Fotos: Gerken) ↑





Konzert „Music connection“ aus Coppenbrügge ↑ und
“Young voices and gospel” aus Osterwald ↓ (Fotos: Gerken)

